



Jahresbericht 2009



Sozialdemokratische Partei
Kanton Baselland

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Parteipräsidenten	2
Berichte einzelner Gruppierungen	8
SP Landrats-Fraktion	
JUSO Baselland	
SP Frauen Baselland	
Seniorinnen & Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland	
Arbeitsgemeinschaften	14
Sachgruppe Migration	
Sachgruppe Bildungspolitik	
Sachgruppe Gesundheit	
Parteisekretariat/Kommission für Öffentlichkeitsarbeit/links.bs-bl	
Aus den Sektionen	19
Finanzen	22
Jahresrechnung	
Bilanz	
Anhang	24

Das Titelbild zeigt den Vorstand der Sektion Gelterkinden, prominent verstärkt.

Impressum

Fotos: Felix Jehle (Seiten 15 und 17 Ruedi Brassel)

Radaktion: Ruedi Brassel

Gestaltung: typo.d AG, Reinach

Papier: Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

Druck: WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach

Ja? Logo!

Die SP hat sich im letzten Jahr ein neues Logo gegeben. Und einen Slogan – oder noch neudeutscher – einen Claim dazu.

Manche haben den Kopf darüber geschüttelt. Und haben sich gefragt, wie denn dieses Ja zum Nein zur Minirettinitiative oder zum Rentenklau hätte passen können. Gewiss: Unser Nein ist immer wieder gefragt – gegen die Abzockerei, gegen Diskriminierungen jeder Art, gegen Atomkraftwerke.

Aber hinter diesem Nein steht ein grosses Ja. Ein Ja, für das die SP in ihrer Geschichte immer wieder eingetreten ist: Es ist ein Ja zur sozialen Gerechtigkeit, zur Solidarität zwischen den Generationen und den Völkern. Ein Ja zur Nachhaltigkeit und zum verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Ressourcen. Und damit verbunden ist ein Ja, das den Menschen zutraut, füreinander da zu sein, miteinander zu wirken und sich gegenseitig und gemeinsam weiter zu bringen.

Dafür steht die SP auch in Zukunft. Dafür steht unser Logo und unser Ja.



Martin Rüegg, Parteipräsident



Martin Rüegg

Bericht des Parteipräsidenten

Sammlung vor den Wahlen

Martin Rüegg, Gelterkinden

Das vergangene Jahr war ein relativ ruhiges. Das überrascht nicht. Die nächsten beiden Jahre, in denen die Wahlen 2011 vorbereitet und abgehalten werden, dürften deutlich lebendiger werden. Trotzdem ist die SP BL nicht stehen geblieben auf dem Weg, unsere Gesellschaft sozialer, gerechter, weltoffener und ökologischer zu gestalten. In besonders guter Erinnerung bleiben mir alle vier gut besuchten Delegiertenversammlungen, die mit viel Herzblut von den jeweiligen Sektionen ausgerichtet worden sind. Junge einheimische und Musik aus dem Balkan, bundesrätliche Grüsse, eine altehrwürdige Turnhalle und Suppe mit Wurst umrahmten die mehr oder weniger umstrittenen Parolenfassungen eindrücklich.

Themen setzen



**Regierungsrat Urs
Wüthrich am Fraktionsausflug
in Binningen**

Der Parteitag im Juni war der Alterspolitik gewidmet und verfolgte das Motto «Dem Alter einen Stellenwert geben». Unter der Leitung von Vizepräsidentin Annemarie Marbet erarbeiteten über 50 TeilnehmerInnen ein 12-Punkte-Programm, in welchem die Grundsätze und Prioritäten der Alterspolitik der SP BL festgelegt wurden.

Einen zweiten thematischen Schwerpunkt bildete die Diskussion über den Bildungsraum NWCH. Diese gipfelte im Mai in einer gemeinsamen Delegiertenversammlung der SP BL und der SP BS. In der verabschiedeten Resolution wird die schweizweite und die regionale Harmonisierung unterstützt, gleichzeitig aber auch die dafür nötigen Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Räume und Personal verlangt.

Abstimmungen und Wahlen gewinnen

Auf eidgenössischer Ebene standen aus Sicht der SP folgende Vorlagen besonders im Fokus. Die Fortführung der Personenfreizügigkeit und die Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien wurden deutlicher als andere europapolitische Fragen bejaht. Mit der befristeten Anhebung der Mehrwertsteuersätze kann die defizitäre Invalidenversicherung saniert werden. Gleichzeitig wird die AHV stabilisiert, da die beiden Kassen entflochten werden. Weniger

Freude bereitete uns die Annahme der Minarettinitiative. Die Verwunderung und Verwirrung in unseren Reihen war und ist noch immer gross. Klar ist, dass mit einem Verbot von Minaretten die Probleme des Zusammenlebens der unterschiedlichen Religionen in der Schweiz nicht gelöst sind. Das Abstimmungsergebnis widerspiegelt ein weit verbreitetes Unbehagen vor einem fundamentalistischen Islamismus. Solche Ängste müssen wir ernst nehmen als bis anhin. Nur der konstruktive Dialog zwischen den verschiedenen Religionen wird



Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer referiert an der DV in Gelterkinden

uns weiter bringen. Auf kantonaler Ebene versuchte die SP BL erneut erfolglos, sich gegen weitere Steuersenkungen zur Wehr zu setzen. Nach dem JA zur Unternehmenssteuerreform II und den beschlossenen Änderungen bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer entgehen dem Staat weitere 30 Millionen Franken. Die Folgen der überbordenden Steuersenkungspolitik der Bürgerlichen für den Staatshaushalt, der gleichzeitig von einer massiven Wirtschaftskrise geknebelt wird, und für den Standort BL schlechthin sind in der Zwischenzeit klar erkennbar. Dringend notwendige Investitionen in Schulen, Spitälern, in den ÖV und in Strassen werden zurück gestellt, obwohl der Sanierungsbedarf der Infrastruktur, die zu einem grossen Teil in der Hochkonjunktur vor 40 Jahren erstellt worden ist, ein üppiges Ausmass erreicht hat.

Mit wachsender Sorge stelle ich fest, dass die Partnerschaft mit Basel-Stadt vermehrt Belastungen ausgesetzt ist. Stichworte dazu lieferten der Neubau der Life Sciences, die Buslinie 48 und die Parkraumbewirtschaftung. Die Abschottungspolitik rechtsbürgerlicher Kreise greift bis weit in die Mitteparteien. Sie hemmt die Weiterentwicklung und die Positionierung der zweitstärksten Wirtschaftsregion der Schweiz erheblich und bringt uns nicht weiter. 2009 war auch ein Wahljahr. Die Gerichtswahlen in den Bezirken waren noch nie so umkämpft und so teuer wie dieses Mal. Leider hat die SP Baselland sowohl im Bezirk Arlesheim als auch in Sissach je einen Sitz verloren. Anfang Dezember sind die Wahlen 2011 mit einer Kick-off Veranstaltung auf dem Leuenberg intern lanciert worden.

Politische Bildung

Im Rahmen einer Vortragsreihe mit dem Titel «Systemdämmerung», welche von GL-Mitglied Reto Wyss organisiert worden war, traten Nationalrat Ruedi Rechsteiner mit dem Thema «Zukunftsfähiges Wachstum: Was die Erneuerbarkeit der Energie bringen kann», Mascha Madörin mit «Die Schweiz im Umbruch: Wie weiter? – eine feministische Perspektive» und Hans Schättli mit «Die Anfälligkeit des Kapitalismus: Von Weltwirtschaftskrise zu Weltwirtschaftskrise» auf. Zu Beginn des Jahres beugten sich gut zwanzig Genossinnen und Genossen aus Stadt und Land über das sich in Revision befindende Parteiprogramm der SPS. Eine Arbeitsgruppe machte sich Gedanken über die Weiterentwicklung des Bergüner Forums.

Vernetzung stärken

An erster Stelle steht der Kontakt mit unseren 28 Sektionen. Prägendes Thema in diesem Jahr war eine Mitglieder- und Sektionsanalyse von 1992 bis 2009. Auslöser waren Diskussionen innerhalb der SPS und unter einzelnen Sektionen über eine intensivere Zusammenarbeit. Sorgen bereiten mir der organisatorische Zustand der SP Frauen respektive generell die Mobilisierung von Frauen in der SP. Ich stelle einen Rückgang der Aktivitäten fest und dass



Sessionsbericht aus dem Bundeshaus im Juni in Oberwil

es schwieriger geworden ist, Frauen für ein politisches Engagement zu gewinnen. Gut eingespielt haben sich die Kontakte mit der neuen Parteiführung in Basel. Schwieriger sind die Beziehungen zu den Grünen geworden. Speziell in der Finanz- und Bildungspolitik hat sich die Partei deutlich von den ursprünglichen Positionen entfernt. Enge Kontakte bestehen zur JUSO und zu den Gewerkschaften. Die drei Sessionsrapporte boten eine gute Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Bundespolitik informieren zu lassen. Im ver-

gangenen Jahr hat sich der neue grafische Auftritt der SP durchgesetzt. Die Übernahme auf allen Stufen der Partei dauert an. Die Geschäftsleitung hat dies zum Anlass genommen, die Homepage der SP BL neu und flexibler zu gestalten. Der Relaunch ist für den Sommer 2010 vorgesehen. Auch die Zeitschrift «links bs.bl» wurde leicht überarbeitet und konzeptionell angepasst.

Personal und Finanzen

In der Geschäftsleitung und im Sekretariat sind personelle Veränderungen zu verzeichnen. Auf Ende 2009 hat Vizepräsidentin Annemarei Marbet ihren Rücktritt erklärt. Sie sass während vier Jahren im Landrat und präsierte den Frauenrat. Auf Ende des Amtsjahres wird sich Senta Schaub aus der Geschäftsleitung zurückziehen, in die sie 2006 gewählt worden war. Das ganze Jahr hindurch hat sich die Geschäftsleitung mit der Neuorganisation des Sekretariats auseinander gesetzt mit dem Ziel, dieses politisch und strategisch zu stärken. Sie hat sich deshalb entschlossen, eine administrative Stelle aufzuheben und eine Stelle mit dem entsprechenden Profil auszuschreiben. Die Rechnung 2009 wird mit einem Mehrertrag von ca. 160'000 Franken abschliessen. Das ist doppelt so hoch wie budgetiert und freut die Wahlkampfkasse, die schon bald wieder arg gebeutelt werden wird.



Parteipräsident Martin Rüegg mit Moritz Leuenberger

Dank sagen

An dieser Stelle möchte ich mich speziell bei den Mitarbeitenden im Sekretariat – Ruedi Brassel, Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer – für die grosse Arbeit bedanken, die sie das ganze Jahr überaus zuverlässig erledigt haben. Mein Dank gebührt auch dem Vizepräsidium mit Annemarie Marbet und Silvio Tondi, die mich stets unterstützt und bestens ergänzt haben. Dankbar bin ich den restlichen Mitgliedern der Geschäftsleitung, die ihren Teil zur Leitung der Partei beigetragen haben. Dazu gehören auch Urs Wüthrich, Claude Janiak, Susanne Leutenegger-Oberholzer und Eric Nussbaumer, die nicht nur an vorderster Front aktiv sind, sondern auch eine immense Verantwortung tragen und das Bild der SP BL ganz wesentlich prägen. Weiter in meinen Dank einschliessen möchte ich die Landratsfraktion mit Daniel Münger an der Spitze sowie alle Sektionen und ihre Präsidien. Auch sie leisten auf der Strasse, in den Dörfern und im Parlament viel und gestalten unsere Politik.

Kantonale Abstimmungen 2009

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL
--------------------	--------------	-------------

17. Mai 2009

Einführungsgesetz Strafgesetz- prozessordnung	Nein	Ja
Gesetzesinitiative für den Schutz vor Passivrauchen	Ja	Ja

27. September 2009

Änderung des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes	Nein	Ja
Änderung Steuergesetz Unternehmenssteuerreform II	Nein	Ja

29. November 2009

Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen	Nein	Ja
---	------	----



Eidgenössische Abstimmungen 2009

Datum und Vorlagen	Parole	Ergebnis	Ergebnis
	SP BL	BL	Bund

8. Februar 2009

Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft	Ja	Ja	Ja
--	----	----	----

17. Mai 2009

Bundesbeschluss «Zukunft mit Komplementärmedizin»	Ja	Ja	Ja
---	----	----	----

Bundesbeschluss über biometrische Pässe und Reisedokumente	Nein	Nein	Ja
--	------	------	----

27. September 2009

Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze	Ja	Ja	Ja
---	----	----	----

Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative	Ja	Ja	Ja
---	----	----	----

29. November 2009

Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr	Nein	Ja	Ja
---	------	----	----

Volksinitiative Verbot von Kriegsmaterial-Exporten	Ja	Nein	Nein
Minarett-Initiative	Nein	Ja	Ja

Die genauen Ergebnisse sind abrufbar auf:
<http://www.baselland.ch/main2-htm.273692.0.html>

Bei den vier der fünf kantonalen Abstimmungen konnte sich die Parole der SP Baselland nicht durchsetzen. Bei den acht eidgenössischen Urnengängen entsprach das Resultat vier Mal der Parole der SP Baselland.

Berichte einzelner Gruppierungen

SP Landrats-Fraktion

Daniel Münger, Fraktionspräsident



Daniel Münger

Einige Stichwörter, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, sollen die teilweise grossen Herausforderungen aufzeigen, mit denen die Landratsfraktion im letzten Jahr konfrontiert war. Auf die errungenen Erfolge können wir stolz sein, ausruhen werden wir uns aber darauf nicht. Niederlagen muss man einstecken können, aber sie müssen auch Ansporn sein, es beim nächsten Mal besser zu machen. Mein grosser Dank geht an die gesamte Landratsfraktion, für ihren grossen Einsatz und Disziplin. Ein ganz spezielles Dankeschön auch an die Mitglieder des Fraktionsvorstand Thomas Bühler, Jürg Degen, Kathrin Schweizer, Elsbeth Schmied und den Parteisekretär Ruedi Brassel, der in Zusammenarbeit mit Felicitas Meyer für das «Back Office» zuständig war.

Rochaden in der Fraktion

Im Jahr 2009 haben 3 langjährige Mitglieder der Fraktion ihr Mandat weitergegeben. Mit Ursula Jäggi, Röbi Ziegler und Urs Hintermann sind 3 politische Schwergewichte zurückgetreten. Die gewiefte Polittaktikerin Altlandratspräsidentin Ursula, Röbi mit seiner wortgewaltigen und zum Nachdenken inspirierenden Art, sowie der filigrane und doch hartnäckige Urs hinterlassen Lücken im Landrat, die weit über die Fraktionsgrenzen reichen. An sie geht unser Dank für ihre grosse Arbeit im Dienst der SP und für unseren Kanton. In ihre Fusstapfen getreten sind der Pratteler Einwohnerratspräsident Bruno Baumann, die Aescher Sektionspräsidentin Christine Koch-Kirchmayr, sowie der Therwiler Direktor des Musikautomatenmuseum Christoph Hänggi.

Fraktionssitzungen

Die Landratsfraktion traf sich 2009 zu 19 ordentlichen und 2 ausserordentlichen Sitzungen. Die ausserordentlichen Sitzungen standen zu einem guten Teil im Zeichen der Bildungspolitik, die auch im Zentrum einer gemeinsamen Veranstaltung mit der SP BS stand.

Einführungsgesetz zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EG StPO)

Der Landrat schaffte es nicht, die neue gesamtschweizerische Straffprozessordnung so umzusetzen, wie es ein moderner Kanton verdient. Der unsererseits geforderte Justizrat wurde abgelehnt und die Oberaufsicht der Regierung übertragen.



Gesetzesinitiative «Schutz vor Passivrauchen»

Mit 42:39 Stimmen bei 2 Enthaltungen hat der Landrat die Initiative dem Stimmvolk nur knapp zur Annahme empfohlen. Um einiges deutlicher wurde die Initiative an der Urne angenommen, nämlich mit knapp 65%.

Kantonaler Richtplan KRIP

In einer episch langen Landratsdebatte setzte sich der Landrat mit dem neuen Richtplan auseinander. Viele Anträge wurden dann auch in unserem Sinne durchgesetzt. Der Landrat nahm den Richtplan schlussendlich mit 75:4 Stimmen deutlich an.

Revision des Familienzulagengesetzes

Einstimmig nahm der Landrat das neue Kinderzulagengesetz an. Keine Chance hatte unsere Forderung nach deutlich höheren Betreuungs- und Kinderzulagen. Aber genau diese Debatte zeigte auf, wie wichtig unsere Forderungen nach gut ausgebauten Sozialleistungen sind, denn der Grundsatz «1 Kind gleich eine Zulage» konnte nach jahrelangem Kampf auch in den nationalen Räten, endlich umgesetzt werden.

Projektierungskredit für ein Kompetenzzentrum für Geriatrie und Rehabilitation Bruderholz

Mit 64:13 beschliesst der Landrat einen Projektierungskredit von 8.9 Mio Fr. Erstmals sind somit die Weichen für ein gemeinsames Spital mit Basel-Stadt gelegt worden. Der Rat folgte so nach langem Hin und Her auch in der zuständigen Kommission sämtlichen Forderungen der SP.

JUSO Baselland

Florian Schreier, Präsident

Im 2009 war die JUSO Baselland stark beschäftigt mit den internen Dingen, so organisierten wir den Vorstand um, wählten neue Mitglieder in den Vorstand und halfen auch national bei vielen Aktionen und Anlässen mit, wie dem Sommerlager, einer Resolution zum Klimaschutz und einer Kandidatur für die Geschäftsleitung der JUSO Schweiz.

Das Jahr begann mit dem traditionellen Neujahrssessen der JUSO beider Basel. Wir trafen uns im Restaurant Neptun in Basel. Zusammen mit Gästen der SP beider Basel hören wir den Reden, natürlich von der Finanzkrise geprägt, von Christian Levrat und Cédric Wermuth zu.

Mit dem Rückzug aus dem Jugendparlament haben wir auch kantonal Schlagzeilen gemacht. Wir können es nicht zulassen, dass der Rechtsextremismus salonfähig und legitimiert wird.

Wir waren auch an diversen Festen, Anlässen und Aktionen mit dabei und halfen: Das Jugendkulturfestival in Basel, die 1. Mai-Feier in Basel und in Pratteln und das Sommerlager der JUSO Schweiz.

Mit der 1:12-Initiative hatten wir ab Oktober eine grosse nationale Initiative, die uns noch fast das ganze 2010 beschäftigt. Seit langem hat die JUSO keine nationale Initiative mehr lanciert. Die 1:12-Initiative verlangt, dass die absurde Lohnschere begrenzt wird, so dass niemand in einem Monat mehr verdient als jemand anderes in einem ganzen Jahr.

Es war alles in allem ein Jahr mit vielen internen Themen, doch ich bin zuversichtlich, dass es nicht zuletzt für das Wahljahr 2010 enorm wichtig ist, gut aufgestellt zu sein.



**JUSO BL-Präsident Florian Schreier mit
SP Schweiz-Präsident Christian Levrat
am 1. Mai in Pratteln**

SP Frauen Baselland

Annemarie Marbet

Die Themen der 4 SP-Frauen-Lunches lockten 2009 einige unentwegte SP-Frauen zum Essen, Diskutieren und Weiterdenken ins Train bleu in Basel an:

- Finanzkrise – Auswirkungen auf die Frauen betreffend Teilzeitstellen. Forderung, dass Frauen vermehrt in Führungsgremien und Verwaltungsräten Einsitz nehmen.
- Neubau des Bruderholzspitals mit der gemeinsamen Geriatrie beider Basel. Pia Fankhauser, Landrätin, Mitglied Gesundheitskommission, legt dar, dass Frauen und Pflegende bereits bei der Planung eines Spitals beigezogen werden müssen.
- Bildungsraum Nordwestschweiz. Eva Chappuis, Landrätin, Mitglied der Bildungskommission, weiss Bescheid über die Eckpunkte, Stärken und Schwächen, Vor- und Nachteile für die Kinder und Lehrpersonen.
- Rückblick 2009 – Ausblick 2010! Was macht die SP-Politik interessant? Was ist attraktiv und genussvoll!

Aus gesundheitlichen Gründen musste ich den Vorsitz per Ende 2009 abgeben, was ich sehr bedaure. Nötig ist ein Neustart der SP Frauen. Ich rufe deshalb alle Frauen in der SP auf, die Begeisterung für die Politik aktiv zu zeigen und mit Elisabeth Abd'Rabbou das Gremium der SP Frauen weiter hoch leben zu lassen. Es freut mich auch, dass mit Miriam Dürr eine junge Frau neu im Parteisekretariat arbeitet und uns sicher mit frischen Ideen inspirieren wird. Einen Anfang machen wir am 22. Mai mit einem Frauenrundgang in der Eremitage in Arlesheim. Mehr Informationen dazu auf www.sp-frauen-bl.ch

Seniorinnen & Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland

Meme Schlag

Ein Überblick über die Monatstreffen im Restaurant Bundesbahn und unseren Jahresausflug:

Dienstag, 27. Januar: Der Vortrag von Frau Elisabeth Miescher über Palästina musste plötzlich abgesagt werden. Helmut Hubacher hat die Gestaltung des Nachmittags spontan übernommen mit einer Rückschau auf die geplatzten Finanzblasen, auf die trüben Wirtschaftsaussichten und die nicht eben erfreuliche Lage der SP. Und er sprach natürlich von der grossen Hoffnung Obama, der mit einem katastrophalen Scherbenhaufen anfangen muss.

Dienstag, 24. Februar: Wir freuen uns über die Mitwirkung von Genosse Prof. Dr. med. Dietmar Braun vom SPD-Kreisverband Lörrach in unserer Gruppe und über seine Bereitschaft, uns mit einigen Beiträgen die grossen Schwierigkeiten der SPD in Deutschland aufzuzeigen: Die SPD habe zwar wesentlich dazu beigetragen, eine stabile Demokratie in der Bundesrepublik zu entwickeln, aber die wirklich grossen Probleme des Landes wie Massenarbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, ungenügende Bildungssysteme, Migrations-Bedrängnisse, ausufernde Einkommens-Unterschiede usw. sind ungelöst.

Dienstag, 31. März: Prof. Pierre Fornallaz: Eine entfesselte Geldgier hat Klimaerwärmung, weltweite Verarmung, Hungersnöte und Finanzkrisen zur Folge. Mensch und Natur werden auf äusserst effiziente Weise von einer kleinen Minderheit geplündert. Wir leben in einer falschen Realität, die unsere Lebensgrundlagen zerstört. Noch könnten wir wählen...

Dienstag, 28. April: Die SPD in der Krise und ihre schweren Gedanken zum Superwahljahr.

Dienstag, 26. Mai: Genosse Walter Sutter, ex. Botschafter der Schweiz in vieler Herren Länder, zuletzt bis 2007 in Venezuela, erzählte mit grossem Engagement von seinen Erfahrungen. Besonders von Hugo Chavez – einem Reizwort für die Wohlhabenden, einer Begeisterung für die bis anhin sprachlose, arme Bevölkerung.

Dienstag, 23. Juni: Genossin Elisabeth Miescher, evang. Theologin, über ihre drei Monate als Menschenrechtsbeobachterin im Auftrag von Peace Watch CH in Bethlehem. Sie berichtete mit gedämpfter Empörung und illustrierte mit gnadenlosen Dias den trostlosen Alltag in den besuchten Palästinenser-Dörfern, sie sprach von der Erniedrigung der Einwohner, von der Arroganz der Besetzer, von der grausamen Aussichtslosigkeit.



Sessionsbericht Juni 2009 in Oberwil

Dienstag, 29. September: (Jahresausflug) Dietmars Bericht über den von ihm organisierten und von der Gastgeberin – der Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD – arrangierten Besuch der Stadt Freiburg wird den SeniorInnen direkt zugestellt. Alle Teilnehmer waren begeistert und bedankten sich herzlich. Ein Gegenbesuch wurde in Aussicht gestellt.

Dienstag, 27. Oktober: Dietmars Trauerrede: Deutschland hat gewählt! Und wie!

Dienstag, 25. November: Helmut Hubacher veranschaulichte politische Aktualitäten, z.B. die Regierungs-Unfähigkeiten gewisser Politiker, die neue «Steuer-Ehrlichkeit», die Kosten staatlicher und privater Unternehmen (AHV/IV 600 Mio jährlich, 2. Säule 3,5 Milliarden), die Kantonssteuer-Unterschiede, die Speckgürtel um die leicht erreichbaren Städte, die Einwanderungsprobleme und die Arbeitslosigkeit, die Landwirtschaft mit heute 730'000 Milchkühen ohne die frühere Milch-Absatzgarantie des Bundes und ohne Kontingentierung.

Dienstag, 8. Dezember: wie alle Jahre wieder Grättimaa und Gaggio im Bundesbähnli.

Arbeitsgemeinschaften

Sachgruppe Migration

Orla Oeri-Devereux, Regula Müller-Schwarz

Aktivitäten 2009

Die Sachgruppe traf sich im Jahr 2009 zu 6 regulären Sitzungen. Dabei hat sie unter anderem aktiv an der Vernehmlassung Harmonisierung im Bildungswesen teilgenommen. Mitglieder der Sachgruppe haben an verschiedensten Anlässen ausserhalb der Partei teilgenommen, wie zum Beispiel:

- Mai 2009, Fokus Gesundheit und Integration, Wabern b. Bern
- Mai 2009, Sachgruppe Migration Basel, Frühförderung, Deutsch für 3-jährige
- November 2009, Woche der Religionen, Raum Basel
- Dezember 2009, Integrationsfest in Liestal
- Dezember 2009, wir feiern zusammen in Pratteln

Jahresthema 2009, Gesundheit und Migration

Die Sachgruppe hat sich intensiv mit dem Thema Gesundheit und Migration auseinandergesetzt und festgestellt, dass es sehr viel Material zu diesem Thema gibt. Eine Frage bleibt allerdings offen; erreichen diese vielen Informationen die gewünschten Zielgruppen?

Drei Studierende, welche ihre Masterarbeit zum Thema Gesundheit und Migration schreiben, haben sich an die Sachgruppe gewandt. An der Sitzung vom 22. April haben wir Vorschläge zum Inhalt der Masterarbeit erarbeitet und diese Vorschläge dann an die Studierenden weitergeleitet. Leider musste die geplante Veranstaltung mit den Studierenden auf das Jahr 2010 verschoben werden, da sich der Abgabetermin auf den Januar 2010 hinauszögerte.

Ausblick und Dank

Im Jahr 2010 findet die Veranstaltung zum Thema Migration und Gesundheit statt. In Work-Shops vertiefen wir uns ins das Thema und leiten daraus Vorstösse für die Landratsfraktion an. Im ersten Halbjahr 2010 findet dann das jährliche Treffen mit dem Präsidium und der Landratsfraktion statt.

Ein herzlicher Dank geht an Elisabeth Abd'Rabbou für Ihre administrative und fachliche Unterstützung und an alle Sachgruppenmitglieder, welche ausserhalb der Sitzungen in Arbeitsgruppen gearbeitet haben, sei dies in der Vorbereitung eines Anlasses oder einer Vernehmlassung.

Sachgruppe Bildungspolitik

Hugo Neuhaus-Gétaz

Im Dezember 2008 wurde die Vernehmlassung zum Bildungsraum Nordwestschweiz in die Wege geleitet. Die Sachgruppe Bildung der SP Baselland übernahm die Aufgabe eine entsprechende Stellungnahme zu erarbeiten. Am 29. Januar 2009 fand die erste Sitzung dazu statt. Regierungsrat Urs Wüthrich gab uns einen guten Überblick zu den verschiedenen Themen, die im Raum standen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dann in mehreren Sitzungen detailliert einen Text zur Vernehmlassung. Dies geschah koordiniert mit der Bildungs-Fachgruppe der SP Basel-Stadt.

Im März wurde der definitive Text verabschiedet. Am 14. Mai fand die gemeinsame Delegiertenversammlung der SP Basel-Stadt und SP Baselland zum «Bildungsraum» statt, an der eine – gestützt auf die Vernehmlassung – Resolution zugunsten des Bildungsraums Nordwestschweiz verabschiedet wurde.

Im November hatten wir erneut die Gelegenheit, mit Urs Wüthrich über Brennpunkte der aktuellen Bildungspolitik in unserem Kanton zu sprechen. Zum Schluss des Jahres veranstalteten wir zusammen mit der SP Basel-Stadt einen interessanten Abend zur Berufsbildung. Als Redner konnte Ruedi Strahm gewonnen werden.



Christoph Hänggi, Direktor des Musikautomatenmuseums in Seewen, führt seine Fraktion durch sein Museum

Sachgruppe Gesundheit

Pia Fankhauser

Die Sachgruppe hat sich im Jahre 2009 nicht getroffen. Die Vernehmlassung zur neuen Pflegefinanzierung wurde auf elektronischem Weg erarbeitet und nach Genehmigung durch die Geschäftsleitung der SP BL an die SP Schweiz weitergeleitet. Neben den Punkten, die die Konferenz der Gesundheitsdirektoren und die IG Pflegefinanzierung schon hervorgehoben hatten, hatte die Sachgruppe noch folgende Ergänzungen:

- Wir fordern, dass die Finanzierung der Behandlungskette und der Vernetzungen (Koordination der Leistungen, welche zum verbesserten Wohlbefinden der Patienten und Patientinnen und schlussendlich zu Kostenersparnissen führen soll) auch geregelt wird.
- Wir verlangen auch, dass die Kriterien für die Anerkennung der Leistungen in der sogenannten Überbrückungspflege auch eine Pflege zu Hause umfassen.

Danach engagierten sich etliche Mitglieder im Projekt «Altersparteitag» unter der Leitung von Annemarie Marbet. Dies erforderte einige Sitzungen und die Nachbearbeitung und Weiterverfolgung der verschiedenen Themen dauern immer noch an. Verständlicherweise konnten nicht noch zusätzliche Sitzungen abgehalten werden.

Für Fragen und Anliegen steht die Sachgruppe mit ihrer ganzen Fachkompetenz allen Mitgliedern und Sympathisanten offen. Gesundheitspolitische Themen bleiben ein Dauerbrenner!

Parteisekretariat/Kommission für Öffentlichkeitsarbeit/«links.bs-bl»

Das Sekretariatsteam: Felicitas Meyer, Elisabeth Abd'Rabbou, Ruedi Brassel

Das Sekretariatsteam bestand im Jahr 2009 aus Elisabeth Abd'Rabbou Büttiker, Felicitas Meyer und Ruedi Brassel. Im Herbst wirkte zudem als Praktikant auch Kevin Weisskopf mit. Hauptaufgabe des Sekretariats war auch dieses Jahr die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Parteigremien: der Geschäftsleitung, der Delegiertenversammlungen, der Sektionskonferenz, der Landratsfraktion und teilweise von Sachgruppen und Kommissionen. Einen beträchtlichen Aufwand bedeutete zudem die Vorbereitung des Parteitag zur Alterspolitik, der anfangs Juni in Liestal stattgefunden hat.

Die Geschäftsleitung traf sich 2009 zu 12 Sitzungen – davon eine gemeinsam mit der Geschäftsleitung der SP Basel-Stadt – und zu einer Klausurtagung, die vornehmlich der Jahresplanung für das Jahr 2010 galt. Auch dieses Jahr standen die vier Delegiertenversammlungen vornehmlich im Zeichen der Parolenfassung für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen (s. Tabelle Seiten 6/7). Gleichzeitig versuchten wir aber auch über die Tagespolitik hinausreichende, grundsätzliche Fragen aufzugreifen. So präsentierte Parteisekretär Ruedi Brassel an der Delegiertenversammlung im Januar einen kurzen Überblick über die Programmgeschichte der SP Schweiz, im Zusammenhang mit der anstehenden Programmrevision. Diesem Thema war auch im Februar 2009 eine gemeinsam mit dem Sekretariat der SP Basel-Stadt organisierte Bildungsveranstaltung gewidmet. An der DV im August präsentierte Parteipräsident Martin Rüegg das Projekt des Juraparks und die Organisation «Incomindios» weitete den Solidaritätsbogen aus auf die vom Uran-Abbau besonders betroffenen Indianerstämme in den USA. Die DV vom Oktober bot der Jugend ein kleines Forum: So stellte sich der Jugendrat Baselland vor und JUSO-Präsident Florian Schreier präsentierte die 1:12-Initiative. Zusätzlich zu den normalen Delegiertenversammlungen wurde Mitte Mai, zusammen mit der SP Basel-Stadt noch eine ausserordentliche DV abgehalten.

Neben den alltäglichen Kontakten mit den Sektionen und gelegentlichen Besuchen verschiedener Sektionsversammlungen obliegt dem Sekretariat auch die aktive Teilnahme an den Sitzungen der Koordinationskommission der SP Schweiz. Hier werden richtungsweisende Diskussionen geführt und es gehen wichtige Impulse davon aus. So die Etablierung einer neuen «Willkommenskultur» in der SP. Diese soll mit einem neuen Verfahren einen



Schnappschuss im Landrat:

Der Fraktionspräsident bei der Arbeit

schnellen, unbürokratischen Parteibeitritt ermöglichen, bei dem Beitretende nicht bis zu einem halben Jahr warten müssen, bis eine Sektionsversammlung dem Beitrittsgesuch zugestimmt hat.

Bei der Adressverwaltung gibt die Umstellung auf das neue Adressenadministrationssystem der SP Schweiz nach wie vor gewisse Probleme auf. Immerhin ist es jetzt den Sektionen möglich, über das Netz direkt Mutationen vorzunehmen, allerdings bisweilen verbunden mit aufwändigeren administrativen Begleitprozessen. Die Verfahren werden nun von Seiten der SP Schweiz geklärt und vereinfacht. Allen geduldigen Zuständigen für die Adressverwaltung in den Sektionen sei an dieser Stelle für ihren Langmut gedankt.

Zwei grössere Projekte haben das Sekretariat im Jahr 2009 besonders in Anspruch genommen. Beim einen handelt es sich um die Neukonzeption der Homepage der SP Baselland. Es geht dabei nicht nur um eine Überarbeitung des bisherigen Auftritts. Vielmehr soll mit einem neuen, die ganze Website umfassenden Content-Management mehr Flexibilität gewährleistet sein. Auch den Sektionen kann ein neues Angebot unterbreitet werden für eine vielfältigere Nutzung des Internetauftritts. Mitte 2010, rechtzeitig vor dem Einsetzen des Wahlkampfes, wird der neue Auftritt dann Online gehen. Das andere grössere Projekt war die Vorbereitung einer Umstrukturierung im Sekretariat selber. Diese brachte – besetzt seit Februar 2010 mit Miriam Dürr – eine zweite (Teilzeit-)Stelle im politischen Sekretariat. Gleichzeitig reduzierte Ruedi Brassel sein Pensum von 80 auf 60% und Miriam Dürr übernahm auch die administrative Betreuung der Landratsfraktion von Felicitas Meyer, die das Sekretariat der SP Baselland verlassen hat. Ihr sei an dieser Stelle für die langjährige Mitarbeit herzlich gedankt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit standen die Neugestaltung der Website und Betreuung der Bezirksgerichtswahlen in den Bezirken Arlesheim, Liestal und Gelterkinden im Herbst im Vordergrund. Dazu kam auch bereits die Vorbereitung der Wahlen 2011 im Zusammenhang mit der neuen Corporate Identity der SP Schweiz. Daneben war – neben der Betreuung der eigenen Homepage und dem aktualitätsbezogenen Publizieren verschiedenster Medienmitteilungen – nicht zuletzt auch die Redaktionsarbeit für das links.bs-bl zu leisten. In der Redaktionskommission war die SP Baselland durch Ruedi Brassel vertreten. Allerdings dürfte hier die Beteiligung von Mitgliedern der SP Baselland durchaus verstärkt werden: Wer hat Zeit und Interesse daran, sich hier journalistische und redaktionelle Sporen abzuverdienen? Im Jahr 2009 waren neun Ausgaben der Regionalseiten des «links.ch» vorzubereiten, zu schreiben oder dafür AutorInnen zu finden. Vielen Dank an alle, die hier tat- und wortkräftig mitgewirkt haben. Und last but not least: ein grosses Dankeschön geht an meine Mitarbeiterinnen im Sekretariat, Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer.

Aus der Ideenbörse der Baselbieter SP-Sektionen

Sektion Aesch

Christine Koch, Präsidentin SP Aesch-Pfeffingen

SP Aesch-Pfeffingen am Aescher Weihnachtsmarkt

Zum ersten Mal beteiligte sich unsere Sektion am Aescher Weihnachtsmarkt. Das Wetter war uns hold. Trotz gegenteiliger Prognosen regnete es nicht und die SP kann einen namhaften Betrag an die Keks überweisen. Die Keks (Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmissbildungen) betreut nicht nur Kinder und Jugendliche mit angeborenen Speiseröhrenmissbildungen, sondern auch solche, die an sehr starkem Reflux leiden oder sich durch einen Unfall die Speiseröhre verätzt haben. Unter dem Motto «uns ist nicht Wurst, wer in Pfeffingen Gemeinderat wird» verkauften wir verschiedene auf dem Grill zubereitete Würste. Rund 20 Mitglieder und Sympis der SP Aesch-Pfeffingen arbeiteten zu Gunsten dieser Kinder. Auch Rolf Coray, unser Kandidat für die im März stattfindenden Gemeinderatersatzwahlen in Pfeffingen, engagierte sich, wie aus dem Bild zu entnehmen ist. Der Anlass war ein Erfolg. Die SP Mitglieder, Sympis und sonstige Besucher trafen sich am Stand und führten anregende Gespräche.



Parteiversammlung zum Thema «Harrassenlauf»

Markus Huber, Präsident SP Sektion Reinach

Jedes Jahr treffen sich am 1. Mai beim Reinacher Schwimmbad eine sehr grosse Anzahl Jugendlicher und ziehen zusammen Bier trinkend der Birs entlang bis zum Areal der «Grün 80» in Münchenstein, wo das gemeinsame Besäufnis, Harrassenlauf genannt, seinen Höhepunkt findet. Den Behörden von Reinach und Münchenstein, den Grundstückeignern der «Grün 80» (MGB), den Anwohnern, und auch der Kantonsregierung in Liestal ist dieser Anlass ein Dorn im Auge. Zum einen nehmen viele minderjährige Jugendliche daran teil, andererseits gleichen Weg und Festwiese anschliessend einem Schlachtfeld. Und letztes Jahr kam es zu Schlägereien, die einen Verletzten forderten. Das Mass ist voll. Die Gemeinde Münchenstein hat, wie es Reinach schon hat, eine Bewilligungspflicht für derartige Veranstaltungen beschlossen, und die Kantonsregierung erwägt repressive Massnahmen. Aber die Jugendlichen wollen sich ihren Anlass nicht nehmen lassen. Da ist guter Rat teuer. Wie soll man reagieren? Repressiv oder verständnisvoll? Welche Möglichkeiten gibt es, um wenigstens die Exzesse und Schlägereien zu verhindern?

Über diese Frage veranstalteten wir, d.h. die beiden SP Sektionen Münchenstein und Reinach am 19. Oktober 2009 eine gemeinsame Parteiversammlung. Silvio Tondi und Markus Huber durften im Rest. Reinacherhof zahlreiche Genossinnen und Genossen begrüessen, darunter 2 Gemeinderätinnen von Reinach und eine von Münchenstein. Auch einige Jugendliche waren dabei (bravo!), einer davon mit «Erfahrung». Eine Spezialistin der Drogen- und Suchtprävention des Kantons informierte über Facts und Figures, und die Chancen für eine Diskussion wurden rege wahrgenommen. Das Resultat sei vorweggenommen: trotz engagierter Diskussion haben wir das Patentrezept nicht gefunden. Einige waren für repressives Handeln, konnten aber die Frage der Durchsetzung nicht beantworten. Andere waren für ein «laissez faire», konnten aber nicht sagen, wie Exzesse und Abfallberge zu vermeiden sind. Die Jugendlichen empfanden den Anlass als grösstenteils friedlich und wünschten sich wenig Polizeipräsenz, denn diese werde als Provokation empfunden. Einig war man sich darüber, dem Anlass möglichst keine Medienplattform zu bieten, da sich die Situation sonst nur noch verschärfen würde. Und einig waren wir uns auch darüber, dass die Parteiversammlung für beide Sektionen ein guter Anlass war, gemeinsame Probleme gemeinsam zu besprechen und auch gemeinsam nach Lösungen und Verbesserungen zu suchen.

Mitgliederbestand 2010

Sektion per 1. Januar	2008	2009	2010
Aesch-Pfeffingen	55	47	47
Allschwil-Schönenbuch	99	99	104
Arlesheim	33	30	31
Binningen	79	86	84
Birsfelden	104	96	100
Bottmingen	38	34	35
Brislach	10	11	12
Bubendorf	11	13	12
Ettingen	24	27	28
Frenkendorf	48	47	47
Füllinsdorf	34	34	36
Gelterkinden und Umgebung	81	78	73
Grellingen	16	16	16
Hölstein	16	16	*
Ikten	6	4	**
Langenbruck	9	9	10
Laufen	19	17	19
Lausen	42	39	39
Liestal und Umgebung	102	101	98
Münchenstein	88	87	85
Muttenz	81	79	80
Niederdorf	9	8	22
Oberdorf	16	15	15
Oberwil/Biel-Benken	43	45	42
Pratteln	91	91	93
Reigoldswil und Umgebung	18	12	14
Reinach	65	68	63
Sissach und Umgebung	68	62	69
Therwil	32	31	30
Zwingen	*20	21	20
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	3	4	8
TOTAL	1'360	1327	1332

*Hölstein 2009 mit der Sektion Niederdorf fusioniert

**Sektion Ikten ab 2010 als Mitglieder der Kantonalpartei geführt

Finanzen

Jahresrechnung 2009

Aufwand	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2010
Personalaufwand	136'652.10	131'300.00	133'412.20	145'000.00
Verwaltungsaufwand	70'287.44	80'000.00	66'942.11	85'000.00
Div. Fraktionsaufwand	11'270.95	16'000.00	11'366.40	16'000.00
links.ch	10'536.85	12'100.00	10'615.60	12'000.00
Mitgliederbeiträge SPS	72'985.00	76'100.00	75'955.00	74'000.00
Parteienlässe	5'221.45	15'000.00	15'512.85	15'000.00
Sach- Arbeitsgruppen	655.60	2'000.00	227.80	2'000.00
SP Frauen	1'162.00	5'000.00	4'150.00	5'000.00
Juso Baselland	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	5'600.00	35'000.00	37'593.85	35'000.00
Bezirkswahlen / Gemeindewahlen	8'830.80	5'000.00	8'886.40	5'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge		3'000.00	2'057.00	5'000.00
Wahlen 2011	-			40'000.00
Diverses	350.00	3'000.00	1'423.57	3'000.00
Internet	9'698.10	7'000.00	8'225.80	10'000.00
Abschreibungen	2'000.00	2'000.00		2'000.00
Mehrertrag	161'381.21	83'800.00	113'159.39	44'000.00
Total Aufwand	498'631.50	478'300.00	491'527.97	500'000.00

Ertrag	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2010
Mitgliederbeiträge	244'716.00	225'800.00	225'887.00	240'000.00
Mandatssteuer LR-Fraktion	42'575.00	40'000.00	40'600.00	43'000.00
Kant.Fraktionsbeitrag	21'000.00	21'000.00	21'000.00	21'000.00
Mandatssteuern	180'363.00	180'000.00	185'411.00	179'000.00
Zuwendung SPS	3'591.00	3'500.00	3'500.00	10'000.00
Übrige Erträge	2'336.50	3'000.00	7'748.55	2'000.00
Spenden	4'050.00	5'000.00	7'381.00	5'000.00
Total Ertrag	498'631.50	478'300.00	491'527.55	500'000.00

Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	2008	2009
Liquide Mittel	92'509.58	114'050.39
Sparkonten	46'039.90	120'703.55
Anlagen	104'973.27	175'698.22
Debitoren	19'991.70	17'619.30
Mandatssteuern	2'201.90	2'241.20
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilien	1.00	1.00
Total	265'718.35	430'314.66

Passiven	2008	2009
Kreditoren	15'175.50	18'390.60
Rückstellungen Wahlen 2011	122'000.00	277'000.00
Rückstellung übrige Wahlen und Abstimmung	50'000.00	55'000.00
Rückstellung Investitionen Sekretariat	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital	68'542.85	69'924.66
Total	265'718.35	430'314.66

Verwendung des Mehrertrages 2009

Rückstellungen Wahlen 2011	155'000.00
Rückstellung übrige Wahlen und Abstimmung	5'000.00
Zunahme des Eigenkapitals	1'381.21
Total	161'381.21

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

Präsident	Martin Rüegg, Gelterkinden	061 981 51 76
Vizepräsident	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
Vizepräsidentin (bis Ende 2009)	Annemarie Marbet, Känerkinden	
Parteisekretär	Ruedi Brassel, Pratteln	061 921 91 71
Fraktionspräsident	Daniel Mürger, Münchenstein	061 411 72 61
Kassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Regierungsrat	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 925 50 51
Ständerat	Claude Janiak	061 421 95 62
Nationalrätin	Susanne Leutenegger Oberholzer	061 462 22 11
Nationalrat	Eric Nussbaumer	061 901 60 63
JUSO	Adrian Mangold	076 593 11 82
Mitglieder	Simone Abt, Binningen	061 422 14 95
	Reto Wyss, Zunzgen	079 740 99 84
	David Meier, Reinach	061 302 56 19

Sektionspräsidenten

Aesch-Pfeffingen	Christine Koch Kirchmayr	061 753 18 15
Allschwil-Schönenbuch	Jean-Jacques Winter	061 302 64 26
Arlesheim	Peter Vetter	061 702 03 27
Binningen	Simone Abt	061 422 14 95
Birsfelden	Walter Märki	061 313 27 15
Bottmingen	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73
Bubendorf	Rudolf Scheidegger	061 931 28 78
Ettingen	Felix Jehle	061 721 93 95
Frenkendorf	Susanna Probst	061 901 87 25
Füllinsdorf	Hansjörg Oberer	061 901 41 63
Gelterkinden und Umgebung	Rosmarie Vögelin Gysin, Rünenberg	061 981 59 17
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73
Langenbruck	André Jatton	062 390 17 84
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67

Lausen	Crescentia Schaub	061 922 04 54
Liestal und Umgebung	Attila Mangold	061 971 75 95
Münchenstein	Miriam Locher	061 411 16 35
	Silvio Tondi	061 332 32 21
Muttenz	Bruno Kappeler	061 462 15 51
Niederdorf/Hölstein	Margrit Felix	061 963 04 55
Oberdorf	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
Oberwil – Biel-Benken	Virginie Villinger	061 401 03 73
Pratteln	Brigitte Pavan	061 821 46 60
Reigoldswil und Umgebung	Annegret Schaub	061 941 21 25
Reinach	Markus Huber	061 711 04 83
Sissach und Umgebung	Jürg Degen, Itingen	061 971 13 11
Therwil	Regula Petermann	061 721 39 71
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64

JUSO Baselland	Florian Schreier, Birsfelden	079 572 82 44
SP-SeniorInnen BL/BS	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
SP-Frauen	Miriam Dürr	061 921 91 71

Sachgruppe Migration	Orla Oeri-Devereux	061 921 29 48
	Regula Müller-Schwarz	061 811 43 37
Sachgruppe Bildung	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
Sachgruppe Gesundheit	Pia Fankhauser	061 492 15 68
Netzwerk KMU	Sekretariat SP BL	061 921 91 71



SP Baselland Sekretariat

Miriam Dürr
Ruedi Brassel-Moser
Elisabeth Abd'Rabbou Büttiker

Rheinstrasse 17/Postfach 86
4410 Liestal

Telefon: 061 921 91 71, Fax: 061 921 68 70
E-Mail: info@sp-bl.ch, www.sp-bl.ch
PC-Konto: 40-4622-0